



Protokoll der Kirchenkreisversammlung vom 25. Februar 2019

20 Uhr im Kirchgemeindehaus Niederscherli

Vorsitz: Christian Antener

Protokoll: Beatrice Bieri

Christian Antener begrüsst die anwesenden Gemeindeglieder. Im Jahr 2018 fand keine Kreisversammlung statt. Der heutige Zeitpunkt ist ideal, um die Anwesenden über den grossen personellen Umbruch, der im Kirchenkreis stattgefunden hat, zu orientieren. Es kann sein, dass der Kirchenkreis im laufenden Jahr zwei Versammlungen durchführen wird, da neue Mitglieder der Kommission zu wählen sind.

Christian Antener hat sich zum Ziel gesetzt, die administrativen Traktanden zügig durchzuziehen, damit genügend Zeit bleibt, um beim Traktandum *Verschiedenes* miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Fragen, Anregungen und Hinweise der Anwesenden fallen bei ihm auf fruchtbaren Boden. Es darf auch gerne Kritik angebracht werden, was freut und was weniger.

Die Einladung zur heutigen Kirchenkreisversammlung wurde termingerecht am 23. Januar 2019 im Anzeiger Region Bern und auf der Webseite www.kg-koeniz.ch veröffentlicht. Sie wurde ebenfalls in der Februar-Ausgabe von «reformiert.köniz» veröffentlicht, und es wurden Plakate aufgehängt.

Stimmzähler: Ernst Luginbühl

Anwesend: 22 Stimmberechtigte, 4 Nichtstimmberechtigte

Abmeldungen: Res Rychener, Verena Koshy, Daniel Steiner, Alice Reber, Anita Fuhrer, Kathrin Antener, Christine Gfeller

Es werden keine weiteren Traktanden gewünscht und die Traktandenliste wird, so wie sie vorliegt, genehmigt.

1. Protokoll der Kreisversammlung vom 30. Oktober 2017

Das Protokoll wird nicht verlesen, es konnte gemäss Einladung bei den Mitgliedern der Kommission sowie im Internet unter www.kg-koeniz.ch eingesehen werden. Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

2. Personelles

2.1. Informationen Kreiskommission (Austritte, Eintritte, Organigramm)

Vreni Krebs, Präsidentin der Kirchenkreiskommission, informiert über die Wechsel in der Kreiskommission:

- **Jan Willem Menkveld**, seit 5. Mai 2013 Kommissionsmitglied und Leiter des Ressorts *Finanzen* sowie *Datenschutzbeauftragter* der Kirchgemeinde Köniz, ist aus gesundheitlichen Gründen per Ende November 2018 zurückgetreten. Wir danken ihm herzlich für seinen gut fünfjährigen Einsatz und wünschen ihm alles Gute, vor allem gute Gesundheit.
- **Renate Wysser** ist nach elf Jahren als Kommissionsmitglied und Leiterin des Ressorts *Senioren*, und während den vergangenen zwei Jahren zusätzlich als Leiterin des Ressorts *Personal*, per Ende Januar 2019 zurückgetreten. Sie wurde in der Kommissionssitzung vom 29. Januar verabschiedet. Nur ungern lassen wir Renate Wysser ziehen; wir verstehen aber ihren Wegzug nach Steffisburg, wo sie näher bei ihren Familienangehörigen sein wird. Wir danken ihr herzlich für ihren jahrelangen Einsatz, der wirklich ausserordentlich war. Renate kam oft an ihre gesundheitlichen Grenzen und hat doch nicht aufgegeben. Das haben wir sehr geschätzt. Sie war immer für uns da und hat sich für uns und mit uns eingesetzt. Nun hoffen wir, dass sie sich an

ihrem neuen Wohnort schnell einleben und bald wohlfühlen wird. Wir wünschen ihr eine tolle Zukunft und vor allem gute Gesundheit.

- **Barbara Pulver**, ebenfalls seit 11 Jahren in der Kommission und als Leiterin des Ressorts *Kinder/Familien/Jugend* tätig, hat auf Ende März 2019 ihren Rücktritt bekanntgegeben. Auch sie hat sich in all den Jahren für den Kirchenkreis eingesetzt und sich auch als Freiwillige bei den «Chinderfyre» sowie bei den Kinderspieltagen und Musicals sehr engagiert. Auch ihr gebührt unser herzlicher Dank. Sie möchte mehr Zeit für sich, den Sport und für den Hund, mit dem sie Trüffel suchen geht. Man dankt ihr von ganzem Herzen.

Die Kreiskommission organisiert sich nach diesen Rücktritten wie folgt:

- **Arthur Werren** hat von Jan Menkveld zusätzlich zur *Infrastruktur* das Ressort *Finanzen* übernommen.
- Vorübergehend hat **Vreni Krebs** von Renate Wysser zusätzlich das Ressort *Personal* ad interim übernommen. Für die beiden Ressorts *Personal* und *Kinder/Familien/Jugend* sucht die Kommission neue Kommissionsmitglieder.

Christian Antener dankt den Zurücktretenden herzlich für ihr grosses Engagement. Sie sind bereits verabschiedet worden oder werden das noch von der Kommission.

Der Präsident dankt aber auch herzlich für die wichtigen und wertvollen Tätigkeiten, welche die Mitglieder der Kreiskommission und vor allem die Präsidentin leisten. In Zeiten des Umbruchs ist es wichtig, dass eine Kapitänin und ihr Team ruhig Blut bewahren und zum Schiff und seiner Fahrt Sorge tragen. «Das macht ihr vorbildlich, herzlichen Dank», bekräftigt Christian Antener.

2.2. Informationen Mitarbeiterteam (Austritte, Eintritte, Organigramm)

Vreni Krebs informiert:

Pfarrer Jochen Matthäus ist im vergangenen Jahr mit seiner Familie nach Wahlern umgezogen und nun dort als Pfarrer tätig. Mehr als 15 Jahre wirkte er bei uns in Niederscherli. Für ihn und seine Familie war der Umzug nach Schwarzenburg ideal, wohnen sie doch nun in einem grossen Pfarrhaus, und es gefällt ihnen in Wahlern sehr gut.

Im Frühjahr 2018 hat **Marc Bloesch** aus persönlichen Gründen seine Kündigung eingereicht; er war mehr als 20 Jahre als Katechet und Sozialdiakon im Kirchenkreis tätig. Ende Juli 2018 verliess er den Kirchenkreis, um neue Aufgaben in Angriff zu nehmen.

Im Februar 2019 ist auch **Ruth-Lisa Roder** weitergezogen. Sie wird wieder in ihrem ursprünglichen Beruf als Lehrerin arbeiten. Auch sie stand während mehr als 20 Jahren als Katechetin und Sozialdiakonin für unsere Kinder, Jugendlichen und Familien im Einsatz.

Auch **Beatrice Bieri**, die das Sekretariat versiert geführt hat, zieht weiter: Am besten lassen wir sie selber zu Wort kommen: «Ich arbeite nun seit fast zehn Jahre hier in Niederscherli als Kreissekretärin und Protokollführerin der Kreisversammlung. Ich habe die Arbeit immer gerne erledigt, mir gefiel der Kontakt zu den vielen Menschen hier. Neben meiner 35%-Anstellung in Niederscherli arbeite ich zu 50% im Kirchenkreis Mitte, ebenfalls im Kreissekretariat. Da ich nicht jünger werde, fiel mir der stete Wechsel von einer Aufgabe im Liebefeld zur nächsten Aufgabe in Niederscherli immer schwerer. Deshalb habe ich mich entschlossen, die niederprozentigere Stelle zu kündigen. Ich freue mich auf mehr Zeit für mich, meine Familie, Haus und Garten und in Zukunft als Gast ins Bistro «chiuche egge» zu kommen.» Es ist sehr erfreulich, dass mit Beatrice Weyermann aus Mittelhäusern eine gute Nachfolgerin gefunden worden ist. Sie stellt sich auch an der nächsten Kreisversammlung als Protokollführerin zur Wahl.

Vreni Krebs: Allen vier Mitarbeitenden gebührt unser grosser Dank für ihr Engagement und ihren wertvollen Dienst für und bei uns. Es spricht für sie, dass sie den Mut hatten, sich nach den vielen Dienstjahren bei uns eine neue berufliche Aufgabe zu suchen und anzutreten.

Im Gegenzug freuen wir uns, neue Mitarbeiterinnen vorzustellen:

Pfarrerin Janine Liechti hätte am 1. November 2018 gerne ihre Tätigkeit als Pfarrerin mit einem Arbeitspensum von 75% bei uns in Niederscherli aufgenommen. Leider hat ihr ein übler und hart-

näckiger Bandscheibenvorfall einen Strich durch die Rechnung gemacht: Sie konnte aus gesundheitlichen Gründen im Münster nicht ordiniert werden und auch ihre Stelle bei uns nicht antreten. Wir sind sehr dankbar, dass Pfarrer Hans Lerch und Pfarrer Patrick Moser eingesprungen sind und pfarramtliche Tätigkeiten wie Gottesdienste und Kasualien übernommen haben.

Doch es gibt erfreuliche Nachrichten: Janine Liechti hat von den Ärzten grünes Licht erhalten, um am 1. März ihre Tätigkeit als Pfarrerin bei uns aufzunehmen, vorderhand zu einem Pensum von 50%. Das freut uns ausserordentlich! Wir werden mit ihr besprechen, wann und wie ihre Ordination und ihre Installation, wie man so schön sagt, in einem Gottesdienst in der Kirche Niederscherli gefeiert werden können. Sie wird sicherlich anfangs viel von zu Hause aus arbeiten, aber sie freut sich, dass sie endlich arbeiten darf.

Für das Konflager ihrer Klasse hat sich eine gute Lösung finden lassen: Das Lager wurde um einen Monat nachverschoben und findet neu gleichzeitig für zwei Klassen statt. Das ermöglicht es Janine Liechti, dort mitzuwirken. Wir freuen uns sehr auf Janine Liechti und wünschen ihr schon jetzt einen guten Einstieg bei uns und vor allem gute Gesundheit.

Im Verlauf der letzten Monate durften erfreulicherweise neue Mitarbeitende begrüsst werden:

Martina Hartmann, Sozialdiakonin und Katechetin, ab 1. August 2018.

Susanne Habegger, Katechetin, ebenfalls ab 1. August 2018, und

Christina Horber, Katechetin und Stellvertreterin für sozialdiakonische Einsätze, ab 1. Februar 2019.

Damit sind noch nicht alle Prozente abgedeckt von den Personen, die uns «verlassen» haben. Wir sind jedoch im Gespräch mit der Kirchgemeindeverwaltung daran, noch eine weitere Person zu finden, die das Team ergänzen wird.

2.3. Vorstellung der neuen Mitarbeiterinnen

Christian Antener kommt mit den neuen Mitarbeiterinnen ins Gespräch:

1. Was verbirgt sich in eurem «Lebensrucksack» an Ausbildungen, Tätigkeiten und Erfahrungen?

Martina Hartmann ist 54 Jahre alt und hat zusammen mit ihrem zweiten Mann vier Kinder. Pharmaassistentin von Beruf, bildete sie sich später zur Katechetin weiter, zusammen mit Susanne Habegger. Dieses Jahr schliesst sie eine dreijährige Ausbildung als Sozialbegleiterin ab.

Susanne Habegger wohnt in Utzenstorf, kommt aber ursprünglich aus dem Kanton Thurgau. Sie hat drei erwachsene Kinder. Nach der Lehre als Pflegefachfrau lernte sie ihren Mann kennen und zügelte ins Bernbiet. Wegen der Kinder arbeitete sie anfangs nicht auf ihrem Beruf, assistierte aber mit der Zeit als KUW-Mitarbeiterin in ihrer Kirchgemeinde. Später bildete auch sie sich zur Katechetin weiter, zusammen mit Martina Hartmann. Wegen Martina Hartmann kam sie nach Niederscherli. Aber eigentlich kam Martina Hartmann wegen Susanne Habegger nach Niederscherli, da Susanne das Inserat sah und Martina empfahl, sich doch in Niederscherli zu bewerben. Alles klar? Der Kreis freut sich, zwei tolle Mitarbeiterinnen gefunden zu haben.

Christina Horber wohnt im Kanton Aargau. Kaufmännisch ausgebildet, wurde ihr bei einem Sozialeinsatz im Ausland klar, dass sie sich zur Sozialdiakonin, Jugendarbeiterin und Katechetin ausbilden lassen wollte, was sie auch tat. Nun freut sie sich auf ihre neue Herausforderung in Niederscherli.

2. Warum habt ihr euch für den Kirchenkreis Niederscherli entschieden?

Martina Hartmann sagt, sie könne hier sehr kreativ arbeiten, werde dabei ermutigt und unterstützt, und ihr werde mit einer grossen Offenheit begegnet.

Susanne Habegger pflichtet Martina Hartmann bei. Sie ist dankbar, hier in Niederscherli zu arbeiten. Sie wurde von den Mitarbeitenden und der Kommission herzlich aufgenommen.

Christina Horber hat erst am 1. Februar ihre Tätigkeit aufgenommen und kann noch nicht viel sagen. Aber auch sie hat die Offenheit und Freundlichkeit an den Vorstellungsgesprächen begeistert.

3. Was sind eure konkreten Tätigkeiten und Aufgaben in Niederscherli und wie teilt ihr die frei gewordenen Bereiche im Team auf?

Martina Hartmann und **Susanne Habegger** übernehmen vorerst gemeinsam die «Chinderfyr», Martina Hartmann mit Pfarrer Res Rychener das Angebot «Raum für Musik». Zudem ist Martina Hartmann fürs Bistro «chiuche egge» verantwortlich. Susanne Habegger übernimmt zusätzlich zur Chinderfyr die Kinderspieltage vom 8. bis 10. April.

Christine Horber betreut dieses Jahr das Angebot «Wolke 7». Zudem übernimmt sie die Konfirmationsklasse von Ruth-Lisa Roder und geht, zusammen mit Pfarrerin Janine Liechi und ihrer Klasse von, ins Konflager.

4. Welches sind die wichtigsten Angebote und Projekte, die ihr bereits umgesetzt habt oder die ihr in nächster Zeit durchführen werdet?

Martina Hartmanns Herz brennt fürs Bistro «chiuche egge». Dort möchte sie in nächster Zeit ein «Bistro-Palaver» anbieten. Dazu möchte Sie Menschen einladen, die ein spezielles Leben führen, beruflich oder privat. Im Mai wird eine Schauspielerin, die in der Fernsehserie «Der Bestatter» eine Mörderin gespielt hat, ins Bistro kommen, über sich erzählen und Fragen beantworten.

Susanne Habegger kommt auf die Kinderspieltage zu sprechen, die sie mit Hilfe von Beatrice Bieri und weiteren Freiwilligen durchführen wird. Zudem hat sie mit dem KUW-Unterricht in Oberscherli und in Mengestorf gestartet. Es wird einen Gottesdienst mit Bibelübergabe an die KUW-Schülerinnen und -Schüler, zusammen mit Pfarrer Res Rychener, geben, und einen Taufgottesdienst für die KUW-Schülerinnen und -schüler der dritten Klasse.

Bei **Christina Horber** steht das Konflager im April im Vordergrund. Zudem wird sie voraussichtlich Wahlfachkurse für die 8. KUW-Klassen der Kirchgemeinde Köniz anbieten.

Christian Antener dankt den drei neuen Mitarbeiterinnen herzlich, dass sie sich in dieses Gespräch haben verwickeln lassen, und wünscht ihnen viel Freude und Befriedigung bei ihrer Tätigkeit.

3. Informationen aus dem Kirchenkreis

3.1. Vorstellung laufende und künftige Projekte durch die Mitarbeitenden

Einige Projekte wurden bereits im vorangehenden Traktandum vorgestellt. Beim Kontaktnachmittag wurde Hedy Reusser verabschiedet; neu helfen Jeannette Cabana und Margrit Ineichen mit. Auch im Team der Seniorenferien gab es einen Wechsel: Nach vielen Jahren Einsatz haben Lisbeth Kubli und Liliane Schmutz das Team verlassen; neu wird Vreni Hostettler in den Seniorenferien mithelfen. Im PlouschTeam Scherli wurde Pia Noirjean ins Leiterteam aufgenommen.

4. WG im Pfarrhaus

An der letzten Kirchenkreisversammlung kam es wegen des Auszugs von Pfarrer Res Rychener aus dem Pfarrhaus und wegen des Mietzinses von mehr als CHF 3'000.– bei den Anwesenden zu heftigen Diskussionen. Deshalb informiert Arthur Werren, wie die Situation heute aussieht: «Die Situation hat sich beruhigt; sieben junge Menschen sind ins Pfarrhaus eingezogen. Die Miete von CHF 2'920.– plus CHF 280.– Nebenkosten wurde diskussionslos akzeptiert und pünktlich überwiesen.»

Arthur Werren liest das Mail vor, das er gleichentags von der WG erhalten hat: Kurz zusammengefasst, bedanken sich die sieben jungen Menschen bei der Kommission für das Vertrauen, ihnen das Pfarrhaus für die nächsten Jahre vermietet zu haben. Einiges hat sich bereits geändert. An der Fassade sieht man heute bunte Fähnchen und im Garten stehen Pallettensofas. Die meisten der WG-Mitglieder studieren oder arbeiten, machen Musik, nähen, tanzen, gärtnern. Sie sind eine offene Gemeinschaft, haben es gut zusammen und auch mit den Nachbarinnen und Nachbarn. Zwei Personen sind Hauptmieter und fünf haben einen Untermietervertrag. Da zurzeit zwei der WG-Mitglieder im Ausland sind, ist ein Mann eingezogen, der am Inselspital doktoriert. Dieser Mann spielt ab und zu auf dem Klavier im Seitenschiff der Kirche. Die WG-Mitglieder schreiben, dass das Haus seine ganz eigene Mystik habe. Das Knarren der Holzböden zeuge von Vergangenheit.

Die Anwesenden zeigen sich erfreut über diese Nachricht. Arthur Werren wird der WG unseren Dank weiterleiten. Übrigens spielte das Pfarrhaus-WG-Ensemble bereits in einem unserer Gottesdienste.

Arthur Werren informiert weiter über die Situation mit unserem Kirchgemeindehaus: Man ist immer noch in der «Renovationsspirale». Es wurde eine Motion wegen des Umbaus der Schule Bodengässli eingereicht. Diese wurde später umgewandelt in ein Postulat. Nun geht es weiter in die Projektphase und demnächst findet eine Baukommissionssitzung statt.

Die Frage aus dem Kreis der Anwesenden bezüglich der Mietdauer mit der WG beantwortet Arthur Werren wie folgt: Der Mietvertrag ist bis Ende November 2022 befristet. Die Studierenden werden zu diesem Zeitpunkt ihre Ausbildung abgeschlossen haben und ausziehen. Danach sollte das Pfarrhaus wieder durch einen Pfarrer oder eine Pfarrerin, im Idealfall mit Familie, bewohnt werden.

4. Verschiedenes

Elisabeth Antognini liest einen Brief vor, den sie zusammen mit Christine Gfeller aufgesetzt hat. Es geht um den Weltgebetstag, der im Jahr 2019 im Kirchenkreis Niederscherli nicht durchgeführt wurde.

Der Weltgebetstag wird seit über 100 Jahren gefeiert. In Niederscherli feiert man ihn seit 1986, damals noch mit Frau Spinnler zusammen. Es kamen immer wieder viele Frauen zusammen, die gemeinsam den Weltgebetstag feierten. Später stiessen auch Männer dazu. Als man im Jahr 2006 den Weltgebetstag nicht mehr feiern wollte, übernahmen Elisabeth Eschler, Rose-Marie Ferrazzini und Ruth-Lisa Roder zusammen mit den Kindern der Jungschi die Feiern. Das bedeutete, dass mehr und mehr Familien daran teilnahmen. Christine Gfeller und Elisabeth Antognini waren deshalb sehr beruhigt.

Nun haben sie vernommen, dass man den Weltgebetstag im 2019 in unserem Kirchenkreis nicht mehr feiert. Sie sind bestürzt und wollen, dass dieser nicht gestrichen wird, diese Feier muss auch weiterhin einen festen Platz im Angebot der Kirche Niederscherli haben.

Vreni Krebs dankt Elisabeth Antognini für diese Worte und beantwortet ihr Anliegen wie folgt: Mit den personellen Änderungen im Kreis fehlte es dieses Jahr schlicht an Ressourcen, um den Weltgebetstag durchzuführen. Sie versichert aber, dass im Jahr 2020 der Weltgebetstag auf jeden Fall wieder durchgeführt werden wird.

In den nächsten Tagen wird per Inserat eine Person gesucht, welche die noch offenen 40% Sozialdiakonie und 20% Katechetik übernehmen könnte. Sobald man eine geeignete Person gefunden hat, werden die bewährten Anlässe weiterhin angeboten, und es werden auch neue Angebote hinzukommen.

Schluss

«Beatrice, das ist das letzte Protokoll, das du für unsere Kreisversammlung verfassen wirst», erklärt Christian Antener, und fährt fort: «Es sind immer zwei Seelen in meiner Brust, wenn ich eine sehr umsichtige, zuverlässige und wohlwollende Person <weiterziehen> lassen muss: einerseits verstehe ich deine Beweggründe sehr gut, dass du die 50%-Stelle im Kreis Mitte der 35%-Stelle im Kirchenkreis Niederscherli bevorzugst, und dass beides im Moment ein zu grosses Pensum ist, ist auch vollziehbar. Andererseits ist es schade, weil wir uns sehr gut ergänzt und einander in die Hand gearbeitet haben. Aber das lässt sich auch mit der neuen Sekretärin aufbauen, da bin ich zuversichtlich! Auf alle Fälle danke ich dir herzlich für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Ich wünsche dir eine abwechslungsreiche und beglückende Tätigkeit im Kreis Mitte.» Die neue Protokollführerin wird an der nächsten Kreisversammlung gewählt.

Christian Antener dankt Beatrice Bieri fürs Verfassen des Protokolls, der Kreiskommission, dem Team und allen freiwillig engagierten Mitarbeitenden im Kirchenkreis für ihren Einsatz sowie den Anwesenden für die Teilnahme an dieser Kreisversammlung. Er schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr und lädt alle zum gemeinsam Apéro ein.

Kirchenkreisversammlung Niederscherli



Christian Antener, Präsident



Beatrice Bieri, Protokollführerin

3145 Niederscherli, 12. März 2019